

ERASMUS Erfahrungsbericht



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Katharina Richetti
E-Mail (freiwillige Angabe)	Katharina.Richetti@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Università Vita Salute San Raffaele Milano
Aufenthaltsdauer	von 01.03.2018 bis 10.06.2018
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs <input type="checkbox"/> EILC	<i>keiner</i>
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	http://www.unisr.it zweimal im Jahr findet ein Open Day statt ich habe mich über Facebook und andere Sozialnetzwerke mit Studierenden der Universität in Kontakt gesetzt.
---	---

Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Dr. Astrid Scaperrotta ist für die Incoming Students zuständig und vereinbart mit den Abteilungen der Klinik etwaige Famulaturen.
---	---

Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	http://www.unisr.it/medicina-chirurgia/guida-corso-di-laurea-magistrale-in-medicina-e-chirurgia/
---	---

Welche Kurse wurden besucht?	Ich habe keinen Kurs auf der Universität besucht.
------------------------------	---

Welche Kurse sind empfehlenswert?	
-----------------------------------	--

Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja, läuft problemlos über das International Office. Man muss die Abteilungen gar nicht selber anschreiben.
---	--

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 550
Verpflegung	Abhängig vom Lebensstil. Ca. 400-500 €
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ ca. 50-70€ (Zugfahrt)

Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	Keine. Ich habe mit meinen eigenen Lernunterlagen gelernt und Materialien der Universitätsbibliothek verwendet.
Sonstiges	Ein Abbonement für öffentliche Verkehrsmittel (U-Bahn, Straßenbahn, Bus) ist äußerst Empfehlenswert. Kosten: 22€ (monatlicher Studentenpreis) + 10€ (einmalig).

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht: über eine Wohnungsbörse auf Facebook <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr zufrieden
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Es gibt Online viele Wohnungsbörsen und Angebote, die meisten verlangen eine Provision. Am besten privat über Facebook bzw. andere Netzwerke jemanden anschreiben.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- ❖ Unileben am Studienort
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Ich habe das Sommersemester vom 4. Studienjahr an der Universität Vita Salute San Raffaele in Mailand besucht.

Zunächst sollte man bei einem Erasmusaufenthalt in Italien wissen, dass an italienischen Universitäten kaum Praktika, so wie sie an unserer Heimatuniversität angeboten werden, stattfinden. Da der Besuch von Vorlesungen und die Teilnahme an Prüfungen von unserer Universität nicht angerechnet werden, müssen die Fächer der jeweiligen Semester in Form von Famulaturen absolviert werden.

In meinem Fall handelte es sich daher um drei Famulaturen jeweils in den Fächern Allgemein Chirurgie, Infektionskrankheiten und Augenheilkunde. Für die Praktika Humangenetik und Gerichtsmedizin II gab es leider keinen entsprechenden Kurs an der Gastuniversität und eine Famulaturmöglichkeit gab es auch nicht. Daher musste ich diese beiden Praktika am Ende des Sommersemesters in Innsbruck besuchen. Ich bin dem Team für Modulmanagement der MUI, welches für die Einteilung der Studierenden in die jeweiligen Praktikumsgruppen zuständig ist, sehr dankbar für Ihr Entgegenkommen. Ich wurde nämlich für die beiden Praktika in den letzten Gruppen

des Semesters eingeteilt und konnte somit bis zum Ende meines Erasmusaufenthaltes in Mailand bleiben.

Offiziell begann mein Erasmusaufenthalt am 28.02.18 mit der Immatrikulation an der Gastuniversität. Nach Mailand bin ich allerdings bereits Mitte Februar angereist, um mein Zimmer in einer WG zu beziehen. Mailand ist von Innsbruck aus leicht mit dem Zug über Verona erreichbar. Die meisten Züge kommen in Milano Centrale, dem Hauptbahnhof an. Die Fahrt dauert ca. 5 Stunden. Flüge nach Mailand gibt es auch von Innsbruck, machen aber über Wien einen Umweg. Ein Zugticket für eine Fahrt kostet zwischen 50-70 € je nachdem wie früh man bucht und welche Ermäßigungen (Vorteilskarte, Jugendliche < 26/30 Jahre, usw.) man besitzt.

Da ich einen Aufenthalt in meinem Heimatland geplant hatte, habe ich keine Versicherungen abgeschlossen. Man ist als EU-Bürger auf jeden Fall für medizinische Notfälle versichert und wird auf der Ersten Hilfe (Pronto Soccorso) je nach Schweregrad der Beschwerden prompt versorgt. Bei Vorweisen der europäischen Gesundheitskarte muss man nur ein sog. „Ticket“ für die medizinische Leistung bezahlen.

Am ersten Tag des Erasmus-Aufenthaltes soll man sich im International Office bei Frau Dr. Scaperrotta vorstellen. Sie ist für Incoming-Students an der Universität Vita Salute San Raffaele zuständig und betreut ebenfalls die Outgoing-Students der dortigen Universität. Bei der Immatrikulation wird auch das Formular „Confirmation of arrival“ ausgefüllt und das Learning Agreement von beiden Seiten unterschrieben. Man bekommt dann den Studentenausweis mit Foto und Matrikelnummer, ein kleines Welcome Kit, sowie die Zugangsdaten für das Intranet, mit denen man das WLAN im Uni-/Klinikareal benutzen kann. Ebenfalls bekommt man bei der Immatrikulation ein bestimmtes Guthaben mit dem man mit den PCs der Universität drucken und kopieren kann. Ein Scan-Gerät steht den Studenten leider nicht zur Verfügung, aber sowohl Dr. Scaperrotta als die Sekretariate der Abteilungen in der Klinik helfen einem gern weiter, wenn man mal derartige Hilfe braucht. Der Studentenausweis muss laut Regelung während den Famulaturen wie eine Mitarbeiterkarte immer sichtbar getragen werden. Er ermöglicht den Zugang zu den Umkleieräumen der Universität. An dieser Stelle ein wichtiger Tipp: damit der Studentenausweis die Türen der Umkleieräume öffnen kann, muss er dafür freigeschaltet werden. Am besten dies gleich bei der Immatrikulation mit Frau Dr. Scaperrotta klären, damit man dann am ersten Tag nicht verzweifelt vor der Tür steht (wobei immer wieder andere Studenten ein und aus gehen).

In den Umkleieräumen der Universität gibt es Spinde, die man nach Einwurf einer Münze (1€) verschließen kann. Am besten bereits am ersten Tag einen Spind belegen und den Schlüssel dann für die weitere Zeit behalten; besonders zu Semesterende sind viele Spinde besetzt und es ist möglich, keinen freien mehr zu finden. Auf den Abteilungen der Klinik bekommt man nämlich keinen Spind zugewiesen und es gibt weder sichere Ablagemöglichkeiten für persönliche Gegenstände noch Umkleieräume. Ebenfalls ist es wichtig zu wissen, dass man weder von der Klinik noch von der Universität Kleidung gestellt bekommt. Es empfiehlt sich daher die eigene Klinik-Kleidung, einen weißen Mantel und Schuhwerk selbst mitzunehmen.

Auf den Stationen wurde ich meistens einem Betreuer – Facharzt – zugewiesen. Allerdings folgte ich dann im Klinikalltag den Assistenzärzten und durfte einige Ihrer Tätigkeiten selbst durchführen. Insgesamt muss man aber akzeptieren, dass man in Italien als Student meist nur zuschauen darf und es nicht üblich ist, von den Ärzten Aufgaben gestellt zu bekommen. Daher am besten aktiv nachfragen, ob man was machen darf oder eine Tätigkeit übernehmen kann; an stressigen Tagen sind die Assistenzärzte dann meistens sogar dankbar dafür. Am ersten Tag jeder Famulatur musste ich mich im jeweiligen Sekretariat der Abteilung melden und wurde dann dem Chefarzt vorgestellt. Man darf mit ihnen eventuelle Schwerpunkte und Interessen besprechen sowie die Uhrzeiten festlegen. Insgesamt sind die Abteilungen dabei sehr flexibel und bestehen nicht unbedingt darauf, dass man ganze 8 Stunden anwesend ist.

In der Mittagspause bekommt man in der Kantine zum öffentlichen Preis von 9€ ein vollständiges Menü; als Student kann man Mensabons zum Preis von je 6€ erwerben. Kleiner Tipp dabei: durch die Medizinstudenten der Universität 10 Mensabons zum Preis von 30€ kaufen, einfach jemanden darauf ansprechen. In der Klinik gibt es ansonsten auch viele Bars mit warmer Küche, Pizza und belegten Brötchen sowie ein Supermarkt.

Die anderen Studenten der Universität Vita Salute San Raffaele besuchen i.d.R. am Vormittag die Abteilungen der Klinik und haben am Nachmittag Vorlesungen. Insofern, hatte ich die Möglichkeit während meiner Famulaturen auch einige Studenten der Universität kennenzulernen. Außerdem war Frau Dr. Scaperrotta aus dem International Office bemüht, mich mit zwei Studentinnen, die voriges

Jahr ein Erasmussemester an der MUI besucht haben, in Verbindung zu setzen. Leider habe ich während meines Aufenthaltes keine anderen Erasmus-Studenten kennengelernt, es gibt aber zahlreiche Studenten aus vielen verschiedenen Ländern die das International MD Programme besuchen.

Insgesamt habe ich jedoch außerhalb von der Universität und den Famulaturen viele Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen. Mailand ist eine große Stadt die viel zu bieten hat, was Freizeitaktivitäten anbelangt. Wer kulturell interessiert ist findet zahlreiche Denkmäler, Museen und Ausstellungen zu besuchen; diese sind teilweise auch spät am Abend geöffnet und es gibt Reduzierungen für Jugendliche/Studenten/Erasmus-Studenten. Im Zentrum von Mailand ist das meiste leicht zu Fuß erreichbar, ansonsten kann man die Straßenbahn benutzen und für längere Strecken eignet sich die U-Bahn.

An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass die Universität Vita Salute San Raffaele und die Klinik im Stadtteil Segrate liegen. Dieses befindet sich bereits außerhalb von Mailand. Es gibt nun zwei Möglichkeiten: entweder man entscheidet sich in der Nähe der Universität/Klinik zu wohnen und fährt dafür etwas länger in die Stadt (ca. 30 Minuten) oder man wohnt eher zentral und fährt dafür morgens und nach der Arbeit länger mit der U-Bahn. Ich habe mich für die zweite Alternative entschieden und habe im Stadtteil Porta Ticinese gewohnt, in der Nähe der Stadtkanäle „Navigli“. Diese Gegend ist besonders abends und in den warmen Monaten sehr beliebt und es sind viele junge Leute unterwegs. Ich habe in einer WG mit zwei anderen Studenten der Privatuniversitäten Cattolica und Bocconi gewohnt.

Ich benutzte die Linie M2 von der Station S. Ambrogio, um die Universität zu erreichen; insgesamt brauchte ich dazu ca. 50 Minuten. Wer das Krankenhaus/die Universität mit der U-Bahn erreicht, sollte am besten im Studentensekretariat der Gastuniversität die BIKO-Card anfordern. Es handelt sich um eine Karte, mit der man direkt von der U-Bahn Station Cascina Gobba über einen Radweg die Klinik erreichen kann. Ohne diese Karte muss man entweder mit dem Bus fahren oder die kostenpflichtige Leicht-U-bahn – die nicht im ATM Abo enthalten ist – benutzen.

Insgesamt bin ich mit meinem Erasmusaufenthalt sehr zufrieden gewesen. Es war eine spannende Erfahrung und ich mochte die Herausforderung, mich in einem neuen Umfeld einleben zu müssen. Dadurch, dass ich an der Gastuniversität nur Famulaturen absolviert habe, war dies eine Abwechslung zu den vorigen Semestern an der MUI, wo ich hauptsächlich mit Vorlesungen, Prüfungsvorbereitung und einigen Praktika beschäftigt war. Durch die Famulaturen habe ich viele praktische Fertigkeiten und auch Kommunikationsfähigkeiten üben und verbessern können und ich schätze dies als eine wertvolle Erfahrung. Ich habe mich auf den Stationen sehr wohl gefühlt, die Ärzte sind freundlich und nett und auch wenn sie von selbst manchmal nicht viel erklären, beantworten sie immer ausführlich die Fragen, die man ihnen stellt.

Außerhalb von der Klinik und der Universität habe ich mich auch sehr wohl gefühlt. Dazu muss man aber auch sagen, dass Italien mein Heimatland ist und ich mich somit in Mailand, eine typische italienische Stadt, sehr integriert gefühlt habe. Trotzdem ist Mailand die internationalste Stadt in Italien und man kommt mit Englisch-Kenntnisse in jeder Hinsicht gut zu Recht.

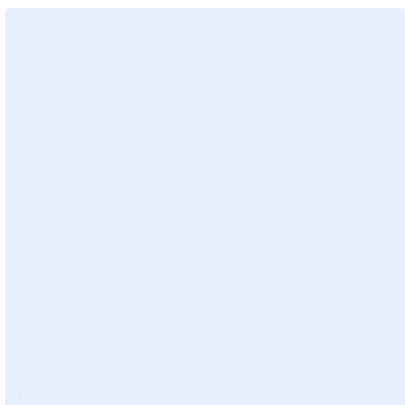
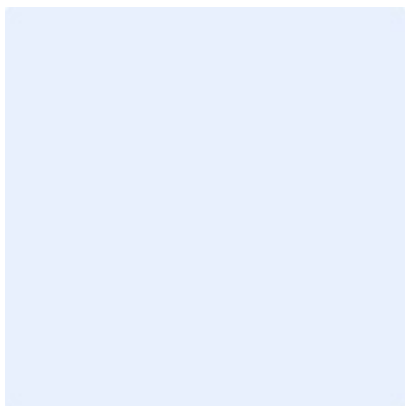
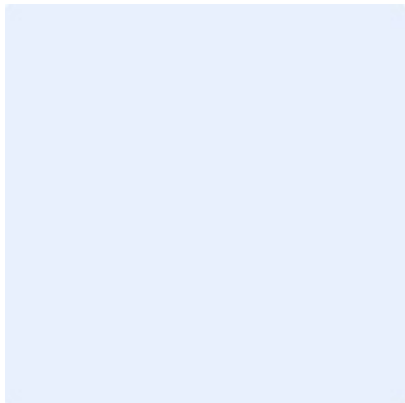
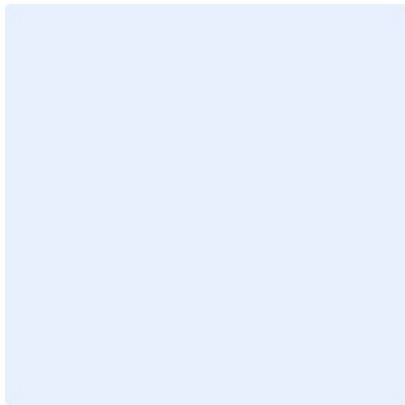
Wer die Großstadt liebt, findet Mailand sicher schön und spannend. Man kann hier das Leben so richtig genießen, es gibt zahlreiche und verschieden Lokale in denen man kulinarische Spezialitäten aus der ganzen Welt probieren kann, ebenfalls findet man für jedes Musikgenre ein passendes Lokal. Zwei große Events finden jährlich in Mailand statt: die Fashion-Week im Februar und die Design Week im März/April. In diesen Wochen gibt es in der Stadt unzählige Events, die teils auf Einladung aber teils auch öffentlich zugänglich sind. Zu diesen Anlässen sind viele Gebäude auch im Zentrum der Stadt, die normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, offen und man hat die Möglichkeit, wunderschöne Paläste und Säle zu besuchen.

Weitere Orte und Museen, die einen Besuch wert sind, sind: der Mailänder Dom und seine Terrassen, das letzte Abendmahl von Leonardo Da Vinci (nur auf Reservierung), der Stadtfriedhof (Cimitero monumentale), die zwei Pinakotheken „Pinacoteca di Brera“ und „Pinacoteca Ambrosiana“, der Palazzo Mezzanotte (Sitz der italienischen Börse), der Hauptbahnhof „Stazione Centrale“, das Schloss „Castello Sforzesco“ und der anliegende Parco Sempione, der Park „Giardini Indro Montanelli“, das Fußballstadion „San Siro“, die Gegend der Navigli, die Gegend um Porta Garibaldi mit den neu erbauten Wolkenkratzer sowie die Gegend Tre Torri, die ebenfalls die moderne Fassade der Stadt bildet. Im Palazzo Reale und im Mudec kann man hingegen viele interessante Ausstellungen besuchen.

Zu den Besuch der Museen noch einen Tipp: am ersten Sonntag jedes Monats sind viele Museen gratis, am besten also den Besuch an diesen Tagen planen.

Ich hoffe mit diesem Erfahrungsbericht die Lesenden dazu begeistert zu haben, ein Auslandssemester an der Universität Vita Salute San Raffaele, eine der renommiertesten medizinischen Universitäten in Italien, zu besuchen und somit für einige Zeit in der wunderschönen Stadt Mailand zu leben.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.

EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG

Name: Katharina Richetti

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir